

Bericht aus der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 15. September 2014

Vor dem nahezu vollzähligen Gemeinderat, drei Zuhörern und Herrn Walter Sautter vom Gränzboden konnte Bürgermeister Schellenberg die erste öffentliche Sitzung nach der Sommerpause eröffnen. Gemeinderat Philipp Raidt stieß im Laufe der Beratung zur Sitzung. Schwerpunkt der Beratung waren verschiedene Auftragsvergaben im Zusammenhang der Generalsanierung des Konzenberger Schlosses.

1. Bürgerfrageviertelstunde

Vor Einstieg in die allgemeine Tagesordnung war wieder eine Bürgerfrageviertelstunde angeboten. Hiervon wurde auch von zwei der anwesenden Zuhörer Gebrauch gemacht.

So wurde der im Zusammenhang mit der Erschließung des Gewerbegebietes Unterm Erbsenberg II neu ausgebaute **Feldweg** angesprochen. Durch einen Starkregen wurde dieser an mehreren Stellen leider sehr stark ausgespült. Nachgefragt und angeregt wurde deshalb, weshalb hier keine Querrinnen zur besseren Oberflächenentwässerung eingebaut worden sind.

Hierzu merkte Bürgermeister Schellenberg an, dass die Erfahrung mit solchen Querrinnen gezeigt hätten, dass diese bei entsprechenden Niederschlägen durch angeschwemmtes Material immer sehr schnell zugesetzt werden und dann ihre Funktion nicht mehr erfüllten. Seit längerem verzichte man aus diesen Gründen auf den Einbau solcher Querrinnen und versuche durch eine entsprechende Profilierung der Wege deren Oberflächenwasser möglichst gut abzuleiten. Bei Starkregen wie Ende Juli seien solche Ausschwemmungen dann letztlich aber dennoch nicht zu vermeiden. Auch andere Feld- und Waldwege seien hierdurch teilweise erheblich in Mitleidenschaft gezogen worden. Im langen Tal und am Erbsenberg in Verlängerung der Riedstraße seien hierauf im August auch entsprechende Sanierungen erfolgt. Um die Ausschwemmungen am angesprochenen Feldweg werde sich der Bauhof aber noch kümmern. Angesichts immer extremerer Unwetterlagen, so Bürgermeister Schellenberg abschließend, sei die Gemeinde hier in Zukunft leider wohl noch öfters und stärker gefordert.

Der Hinweis auf eine defekte Sitzbank im Grundschulhof hat sich erledigt, da diese mittlerweile entfernt wurde.

Schließlich galt eine Anfrage und ein Hinweis der **Straßenbeleuchtung** am Ende des Finkenwegs im Einmündungsbereich Amselweg.

Deshalb soll geprüft werden, so hierauf Bürgermeister Schellenberg, ob nicht durch eine andere Schaltung der Straßenlampen der dortige Übergang zum Fußweg ins Baugebiet Weilenweg ganznünftig ausgeleuchtet werden kann.

2. Generalsanierung des Konzenberger Schlosses

- **Auftragsvergabe für die Gewerke Gerüstbau, Heizung, Lüftung, Sanitär sowie Elektroarbeiten**

Für die Generalsanierung des Konzenberger Schloßes erhielt die Gemeinde Wurm-lingen zwischenzeitlich den Bewilligungsbescheid aus dem Schulbauförderprogramm 2014 in Höhe von 234.000,00 € Aufgrund der zuvor vorliegenden Unbedenklichkeitsbescheinigung wurden die Rohbauarbeiten durch den Gemeinderat noch vor der Sommerpause an die Firma Grafried übertragen. Die Firma Grafried hat nun am 15.09.2014 gleich nach dem Dorffest mit den Bauarbeiten begonnen.

Errichtung der Behelfsbauten

Mit der Aufstellung der ersten Container des Interimsbaues wurde am 18.08. begonnen. Sehr zügig und straff wurden seither nicht nur diese Containeranlage auf- und bis auf einige Kleinigkeiten fertiggestellt, sondern auch anschließend der Außenbereich soweit wieder hergerichtet, dass das Dorffest am vergangenen Wochenende auch in diesem Schulhofbereich problemlos durchgeführt werden konnte. Noch Ende letzter Woche konnte auch der Umzug der Klassenzimmer vom Schloß in die neue Unterkunft nahezu abgeschlossen werden, sodass der Schulbetrieb in den Interimsbauten pünktlich zum Schuljahresbeginn 2014/2015 starten konnte. Und Schüler und Lehrer seien vom guten Standard und den ansprechenden Räumlichkeiten dieser Interimslösung sehr angetan.

Für diesen „Kraftakt“, so Bürgermeister Schellenberg, gelte deshalb allen Beteiligten ein großes Lob und Kompliment für deren Arbeit – ob Handwerker in und um das Bauwerk oder die Hausmeister, den Bauhof und die Schule mit dem Umzug der Klassenzimmer.

Bau- und Sanierungsarbeiten am Schloß

Während den Sommerferien wurden die weiteren Gewerke Heizung-, Lüftung-, Sanitär-, Gerüstbauarbeiten und Elektroarbeiten ausgeschrieben. Diese sind nun zu beauftragen, um einen reibungslosen Bauablauf und eine Verzahnung zwischen den einzelnen Gewerken zu gewährleisten

a) Gerüstbauarbeiten

Für die Gerüstbauarbeiten haben sieben Firmen die Angebotsunterlagen im Rahmen der öffentlichen Ausschreibung angefordert. Bei der Submission sind sechs Angebote eingegangen. Hiervon konnten fünf gewertet werden.

Das günstigste Angebot wurde von der Firma Jetter Gerüstbau GmbH aus Rosenfeld mit 23.836,53 € abgegeben. Das höchste Gebot lag bei 31.657,57 € Ohne lange Diskussion und einstimmig beauftragte der Gemeinderat die Firma Jetter mit diesen Arbeiten.

b) Heizung-, Lüftung-, Sanitär

Bei diesem Gewerk sind sieben Angebote zum Submissionstermin eingegangen und konnten alle gewertet werden. Das wirtschaftlichste Angebot wurde von der Firma Reinartz, Tuttlingen mit einer Auftragssumme von 57.226,65 € unter Berücksichtigung eines 3 %-igen Nachlasses abgegeben. Das höchste Gebot lag bei 78.856,61 € Vorgeschlagen und ebenfalls einstimmig beschlossen wurde auch hier, das günstigste Angebot anzunehmen und deshalb die Firma Reinartz mit den Arbeiten beauftragt.

c) Elektroarbeiten

Bei der Ausschreibung der Elektroarbeiten war leider festzustellen, dass die Handwerker derzeit offensichtlich eine recht gute Auftragsituation haben. Neben der öf-

fentlichen Ausschreibung und einer sehr verhaltenen Resonanz wurden deshalb zusätzlich rund 20 Firmen direkt angeschrieben bzw. angesprochen und auf dieses Gewerk und die ausgeschriebenen Arbeiten aufmerksam gemacht. Bei der Submission waren dennoch leider keine Firmen aus dem näheren Umfeld oder auch örtliche Firmen vertreten. Abgegeben wurden lediglich zwei Angebote.

Das günstigste Angebot wurde von der Firma Kipp Elektrotechnik GmbH & Co. KG aus Empfingen mit 243.979,20 € eingereicht. Das zweite Angebot lag bei 288.131,09 €. Bei der Überprüfung der Submissionsergebnisse hat sich dann ergeben, dass sich die Firma Kipp in einem Insolvenzverfahren befindet. Nach entsprechenden Recherchen durch die Verwaltung soll die Firma jedoch in jedem Falle fortgesetzt werden. Sie wird und auch als sehr qualifiziert, leistungsfähig und zuverlässig eingestuft.

Ausführlich wurde diese Auftragsvergabe deshalb im Gemeinderat diskutiert. Angesichts der deutlichen Mehrkosten des zweiten Angebotes, der allgemein recht guten Auftragssituation im Bereich Elektro und einer ansonsten zeitlichen Verzögerung von rund 6 – 8 Wochen bei einer Aufhebung dieser Ausschreibung und einer nochmaligen Neuausschreibung hat sich der Gemeinderat letztlich bei einer Enthaltung mit großer Mehrheit dafür ausgesprochen, den Auftrag an die Firma Kipp zu übertragen.

3. Grundwasserdatenbank Wasserversorgung - Ergebnisse der Beprobung 2013

Die Grundwasserdatenbank Wasserversorgung ist wesentlicher Bestandteil einer bereits 1984 mit dem Land Baden-Württemberg vereinbarten Kooperation der Wasserversorgungswirtschaft im Rahmen des Grundwasser-Überwachungsprogramms des Landes Baden-Württemberg. Jährlich werden in einem Grundwasser-Überwachungsprogramm die Grundwasserbeschaffenheitsdaten gesammelt und die jährliche Entwicklung fortgeschrieben. Auch die Wasserversorgung der Gemeinde Wurmlingen ist in diesem Grundwassermessprogramm integriert. Im Ergebnis dieser Beprobung bewegen sich die Messwerte der Trinkwasserversorgung Wurmlingen wieder in einem sehr guten Bereich. Alle Werte liegen unterhalb der Grenz- beziehungsweise Warnwerte.

Der Nitratwert wurde für die Quellen mit 4,6 mg/l gemessen und liegt damit einmal mehr weit unter dem Grenzwert von 50 mg/l. Im Vergleich zu den Vorjahreswerten bewegen sich diese durchweg in einer sehr niedrigen Bandbreite zwischen 4,6 - 5,5 mg/l und sind damit nahezu konstant. Insgesamt werden mehr als 60 Parameter kontrolliert und überprüft. Wer sich für nähere Einzelheiten der Analyse interessiert, kann diese gerne auf dem Bürgermeisteramt erfahren.

4. Kriminalitäts- und Verkehrsunfallstatistik 2013

Durch das Polizeipräsidium Tuttlingen, Polizeirevier Tuttlingen, wurde wieder die Kriminalitäts- und Verkehrsunfallstatistik der Gemeinde Wurmlingen für das Jahr 2013 zusammengestellt. Die Statistik zeigt, dass sich die Delikte in der Bandbreite der zurückliegenden Jahre bewegt und damit, wenngleich jede einzelne Straftat natürlich zu viel ist, sich in einem guten Bereich bewegt.

Lag die Zahl der Straftaten noch im Jahr 2008 bei 150 so ist diese über die Jahre 2009 auf 94, im Jahr 2010 auf 63, 2011 68, 2012 63 und 2013 mit 79 in dieser Bandbreite durchaus stabil, da verschiedene mehrfache Straften auch einzelnen Tätern zuzuordnen sind. Auch die Aufklärungsquote liegt annähernd im Bereich des Vorjahres mit 59,5 % und kann ebenfalls als stabil bezeichnet werden.

Die Zahl der Tatverdächtigen lag in früheren Jahren immer bei rund 50 bis 55. Nach einem Vorjahreswert mit 39 ist diese Zahl nun auf 42 leicht angestiegen. Besonderer Beobachtung bedarf die Entwicklung der Tatverdächtigen unter 21 Jahren.

Die Häufigkeitsziffer, dies bedeutet die Zahl der bekannt gewordenen Straftaten bezogen auf 100.000 Einwohner, ist mit 2086, nach einem Vorjahreswert mit 1.799 leicht angestiegen. Diese bewegt sich im Vergleich zu anderen Gemeinden vergleichbarer Größe innerhalb des Landkreises aber insgesamt auf einem guten Niveau.

Ebenfalls wurde die Unfallstatistik des Jahres 2013 mit den Vergleichen zu den Vorjahren aufgezeigt. Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle bewegt sich nach wie vor, auch wenn ein Anstieg von 26 auf 31 zu verzeichnen war, auf einem niedrigen Niveau. Differenziert betrachtet werden muss die Zahl der Verkehrsunfälle bezogen auf die geschlossene Ortschaft bzw. außerhalb der geschlossenen Ortschaft. Innerhalb der Gemeinde Wurmlingen gab es nur einen Verkehrsunfall mit Personenschaden. Die weiteren Unfälle mit Personenschaden waren auf der B 523 bzw. der B 14. Vom Polizeipräsidium werden aber keine Unfallschwerpunkte in der Gemeinde Wurmlingen gesehen.

Mit Interesse nahm der Gemeinderat diese Statistik zur Kenntnis.

5. Neuer Nahverkehrsplan für den Landkreis Tuttlingen - Bildung einer Arbeitsgruppe

Der Kreistag des Landkreises Tuttlingen hat noch im Oktober 2013 die Erstellung eines neuen Nahverkehrsplanes beschlossen. Dieser Nahverkehrsplan ist eine gesetzlich vorgeschriebene Fachplanung, die vor allem aber auch die Möglichkeit zur Diskussion grundsätzlicher Angelegenheiten des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Tuttlingen bietet. Ein wesentlicher Baustein dieser Planung ist ein Beteiligungsverfahren aller Beteiligten, so auch der Gemeinden des Landkreises. Durch eine frühe Beteiligung können so deren kommunale Erfahrungen und Anregungen gesammelt werden und auch die Planung mit einfließen.

Vorgeschlagen und im Gemeinderat beschlossen wurde deshalb, für die weitere Umsetzung und Entwicklung des Nahverkehrsplanes seitens der Gemeinde Wurmlingen eine Arbeitsgruppe aus zwei Vertretern aus der Mitte des Gemeinderates, der Gemeindeverwaltung und der Konzenbergschule Wurmlingen zu bilden. Als Vertreter des Gemeinderates wollen die beiden Fraktionen gegenüber der Verwaltung jeweils eine Person benennen.

6. Hauptsatzung der Gemeinde Wurmlingen - Erlass einer Änderungssatzung

Gemäß der Hauptsatzung der Gemeinde Wurmlingen sind mit dem Verwaltungsausschuss und dem Technischen Ausschuss zwei beratende Ausschüsse eingerichtet. Beide Ausschüsse bestanden bis zur letzten Wahlperiode 2009 jeweils aus dem Bürgermeister als Vorsitzendem und fünf weiteren Mitgliedern des Gemeinderates. Für die Mitglieder des Gemeinderates wurden außerdem Stellvertreter bestellt, welche diese im Verhinderungsfall vertreten.

Auch bei der Besetzung der Ausschüsse im Jahr 2009 entfielen nach dem Wahlergebnis drei Sitze auf die Liste der CDU und zwei Sitze auf die Bürger für Wurmlingen. Erstmals gab es bei der Gemeinderatswahl 2009 aber mit der FDP einen dritten Wahlvorschlag und auch einen Sitz im Gemeinderat. Ohne dass sie einen Sitz in den Ausschüssen hätte beanspruchen können, wurde der FDP vom Gemeinderat einstimmig jedoch im Verwaltungsausschuss ein solcher Sitz eingeräumt. In der darauffolgenden Sitzung wurde die Hauptsatzung angepasst und der Verwaltungsausschuss auf sechs Mitglieder des Gemeinderates erweitert.

Bei der Wahl am 25.05.2014 haben sich nun wieder zwei Listen beworben und sind in den Gemeinderat eingezogen. Entsprechend der zurückliegenden Praxis wurde deshalb in der konstituierenden Sitzung am 21.07.2014 empfohlen und vom Gemeinderat auch einstimmig mitgetragen, beide Ausschüsse wieder mit jeweils fünf Mitgliedern des Gemeinderates und in gleicher Anzahl mit deren Verhinderungsstellvertretern zu besetzen.

Formal ist nun noch die entsprechende Änderung der Hauptsatzung erforderlich. Hierzu ist in § 4 Abs. 2 beim Verwaltungsausschuss die Zahl der weiteren Mitglieder des Gemeinderates von 6 auf 5 abzuändern.

Empfohlen wurde und ohne lange Diskussion vom Gemeinderat nun auch einstimmig beschlossen wurde, diese Satzungsänderung vorzunehmen. Auf den genauen Wortlaut der Änderungssatzung wird verwiesen. Sie ist an anderer Stelle in diesem Mitteilungsblatt als öffentliche Bekanntmachung abgedruckt.

7. Stellungnahme zu Baugesuchen

Dem Gemeinderat lag ein Baugesuch auf Verlängerung der bestehenden Garage auf dem Grundstück Seltalstraße 13/1 vor. Diesem wurde einstimmig das Einvernehmen der Gemeinde erteilt.

8. Insolvenzverfahren der Firma Staufen GmbH & Co, KG

Kurz informierte Bürgermeister Schellenberg den Gemeinderat über den aktuellen Stand im Insolvenzverfahren der Staufen GmbH & Co.KG. Wie bereits der Tagespresse zu entnehmen war, hat die schweizerische Industriebeteiligungsgesellschaft Plansjaar AG das Wurmlinger Unternehmen übernommen und wird dieses ab 1. Oktober 2014 als Staufen GmbH ohne Unterbrechung fortführen. Nach ersten Gesprächen mit der neuen Geschäftsleitung, so Bürgermeister Schellenberg, habe er einen guten Eindruck und sei sehr zuversichtlich, dass nicht nur die über fünfzig Arbeitsplätze am Standort Wurmlingen gesichert werden können, sondern dass das Unternehmen durch angedachte Investitionen am Standort Wurmlingen auch gute Zu-

kunftperspektiven habe.

Diese positive Nachrichten nahm der Gemeinderat entsprechend gerne und erfreut zur Kenntnis.

9. Zuweisung weiterer Asylbewerber nach Wurmlingen

Kurz informierte Bürgermeister Schellenberg darüber, dass der Gemeinde Wurmlingen am 9. September 2014 insgesamt acht weitere Asylbewerber zugewiesen worden sind. So wurden direkt von der zentralen Erstaufnahmestelle in Karlsruhe drei junge Frauen aus Eritrea und eine mazedonische Familie (Mutter mit vier Kindern) nach Wurmlingen übersiedelt.

Zusammen mit der bereits seit Dezember 2012 zugewiesenen jungen chinesischen Mutter mit ihren drei Kindern sind in Wurmlingen im gemeindeeigenen Gebäude Obere Hauptstraße 10 somit insgesamt 12 Personen aufgenommen und untergebracht. Die Gemeinde Wurmlingen hat damit sicherlich auch ihren Beitrag in dieser derzeit nicht einfachen Flüchtlingsthematik und Situation geleistet.

10. Anfragen

Kurz gab Bürgermeister Schellenberg dem Gemeinderat schließlich noch Termine für eine Informationsveranstaltung zum Thema „Breitband“ sowie eine Einladung zur Einweihung des Erweiterungsbaus der Firma Tontarra Medizintechnik weiter und erinnerte nochmals an den gemeinsamen Ausflug von Gemeinderat und Gemeindeverwaltung am kommenden Freitag.

Schließlich wurden aus den Reihen des Gemeinderates noch verschiedene Anfragen und Hinweise an die Gemeindeverwaltung gerichtet.

Hingewiesen wurde auf den **Bewuchs der Verkehrsinseln am Kapf**. Dieser sei mittlerweile sehr hoch und beeinträchtige die Sichtverhältnisse.

Bürgermeister Schellenberg nahm diesen Hinweis gerne auf und wird über den Bauhof eine Überprüfung und einen Rückschnitt veranlassen.

Ferner wurde nachgefragt und angeregt, doch den früher einmal bestandenen **Fußpfad nördlich der Kapfbebauung** von der Kapfstraße zum oben am Waldtrauf verlaufenden Waldweg wieder begehbar zu machen. Dieser sei im Laufe der Jahre völlig zugewachsen. Gerade als kleiner Rundweg zur neuen Kapelle unterm Kapf würde sich ein solcher Fußweg geradezu anbieten.

Hierzu merkte der Bürgermeister an, dass dieser Weg im Rahmen einer früheren Heckenpflegeaktion einmal freigeschnitten wurde, jedoch teilweise über Privatflächen führe.

Aus dem neuen Gremium aufgegriffen und an die Verwaltung herangetragen wurde auch noch einmal das Thema und die Sorge einiger junger Eltern, dass Kinder keine sicheren **Überquerungsmöglichkeiten der Unteren Hauptstraße im Bereich der Kirche** haben.

Um dieses Anliegen und die Problematik, so hierauf Bürgermeister Schellenberg, haben sich die Gemeinde und der Gemeinderat immer wieder angenommen. Zuletzt in

einer Sitzung im Mai letzten Jahres. Mehrfach und immer wieder sei dieses zwar verständliche aber leider nicht einfach zu lösende Anliegen mit der Polizei und der Verkehrsbehörde erörtert und nach Lösungsmöglichkeiten gesucht worden. Auch im Rahmen der Beratung verschiedener Verkehrsberuhigungsmaßnahmen sei diese Situation vor einigen Jahren sehr intensiv beleuchtet und diskutiert worden. Angesichts der Kurvenbereiche seien im angesprochenen Bereich bei der Kirche aber auch im weiteren Verlauf bisher aus verkehrsrechtlicher Sicht jedoch weder Überquerungshilfen noch Zebrastreifen möglich und empfehlenswert gewesen. Überprüft werden soll deshalb, ob nicht im weiteren Verlauf der Oberen Hauptstraße eine solche Möglichkeit geschaffen werden kann und auch hinsichtlich der Fußgängerströme sinnvoll ist, zumal die Fußgänger, egal ob Kinder oder Erwachsene, nach den gemachten Beobachtungen an nahezu jeder Stelle die Obere Hauptstraße überqueren. Zusammen mit der Polizei und der Straßenverkehrsbehörde wird derzeit geprüft, ob es hier auch aus verkehrsrechtlicher Sicht solche Möglichkeiten gibt.

Ein weiterer Hinweis und eine Bitte galten dem **Spielplatz am Talacker**. Dort sei leider erst jüngst ein Kind von einem Hund gebissen worden. Der Hund sei zwar an der Leine gewesen, dennoch hätten Hunde auf einem Spielplatz aber nichts zu suchen. Um dies zu verdeutlichen, sollte deshalb eine entsprechende Ausschilderung erfolgen. Dieser Vorfall wurde von Bürgermeister Schellenberg ebenfalls bedauert und diese Auffassung unterstrichen. Selbstverständlich könne und werde man gerne eine entsprechende Beschilderung anbringen. Wie die Erfahrung in vielen anderen Bereichen zeigen, nützten Hinweis- und Verbotsschilder ohne ein entsprechend rücksichtvolleres Verhalten mancher unserer Mitmenschen aber nur sehr wenig. Deshalb appellierte er auch nochmals an eine entsprechende Rücksichtnahme der Hundehalter.

Ein weiterer Hinweis galt schließlich einer **Straßenlaterne** in der Burgstraße, die offensichtlich nicht mehr brennt.

Angesprochen wurde auch der neu angelegte **Fußweg entlang des Faulenbaches** bis zum Tiefbrunnen. Hier könnten offensichtlich manche Spaziergänger aus Richtung Weilheim nicht erkennen, dass dieser eine direkte Verbindung bis in die Wurmlinger Ortsmitte habe. Angeregt wurde deshalb, ein entsprechendes Hinweisschild aufzustellen.

Hierzu sagte der Bürgermeister eine Überprüfung zu.

Ein letzter Hinweis galt schließlich einem offenen Verteilerkasten in der **Fußgängerunterführung** zum Haltepunkt Wurmlingen Mitte.

Hierüber, so Bürgermeister Schellenberg abschließend, wurde die Verwaltung bereits informiert und die entsprechende Abhilfe veranlasst.

Nach einer guten Stunde konnte Bürgermeister Schellenberg dann die öffentliche Sitzung abschließen und noch zu einer nichtöffentlichen Beratung überleiten.